

Statement vom FSK-Vorstand zur Situation des Student*innenparlaments der 60. Legislatur



Wo seht ihr die aktuellen Probleme im Student*innenparlament, welche die fehlende Handlungsfähigkeit des StuPas auslösen?

In dieser Legislatur gibt es keine klaren Mehrheiten im StuPa. Das sollte eigentlich ein Anreiz für die Listen sein, aufeinander zuzugehen, Gespräche zu führen und Kompromisse für wichtige Entscheidungen zu finden, wie z.B. bei der Wahl des AStA-Vorstandes oder der Geschäftsordnungsgebung. Leider ist das in dieser Legislatur kaum passiert. Das führt unter den Listen zu Frust.

Ob das der Grund ist, warum die Unabhängigen mit 11 von 31 Sitzen und zwei weitere kleine Listen seit der zweiten, ungültigen Sitzung höchstens von einem Parlamentarier vertreten waren, versucht der StuPa-Vorstand momentan herauszufinden.

Das hat zur Folge, dass das StuPa seit dieser Sitzung an der Grenze der Beschlussfähigkeit nagt, weshalb bis heute, mit sehr knappen Wahlergebnissen, kein neuer AStA-Vorstand gewählt werden konnte. Ohne AStA-Vorstand können auch keine neuen Referate gewählt werden.

Außerdem enden die Sitzungen vorzeitig, wodurch Tagespunkte wie Änderungen von Satzungen oder das Beschließen von Anträgen immer wieder vertagt werden.

Auch der Haushalt 2025 wurde in der Dezembersitzung nur mit einer knappen Mehrheit beschlossen und hätte für uns als Körperschaft, die es nicht schafft, sich innerhalb eines Jahres einen Haushalt zu geben, ganz andere Folgen für die Autonomie des AStA gehabt.

Frust hin oder her, die Listenmitglieder haben sich wählen lassen und tragen die Verantwortung, im StuPa zu erscheinen, um genau solche Konsequenzen zu vermeiden.

Existieren diese Probleme erst seit Beginn dieser Legislatur oder sind sie in den letzten Legislaturen nur weniger stark hervorgetreten?

Darüber können wir keine Aussage treffen, da in den letzten Legislaturen ehemalige Vorstandsmitglieder den StuPa besucht haben.

Wie seid ihr als FSK-Vorstand von der aktuell fehlenden Handlungsfähigkeit des Student*innenparlaments betroffen?

Finanziell sind wir, bis der Haushalt des AStA beschlossen wurde, an unseren 1/12-Haushalt des Vorjahres gebunden und nur etwas eingeschränkt, jedoch nicht komplett handlungsunfähig.

Aber durch die fehlenden Kapazitäten im AStA-Vorstand werden Finanzanträge langsamer bearbeitet, es können weniger neue Angebote für Studierende geschaffen und die Arbeit des AStAs sichtbarer gemacht werden, wie der der Referate oder des StuPa-Vorstandes. Dies betrifft zwar nicht die FSK selbst, aber durchaus die Studierendenschaft und somit auch die Fachschaften.

Durch welche Maßnahmen könnten die Probleme des Student*innenparlaments eurer Meinung nach gelöst werden?

Der StuPa-Vorstand geht momentan auf die Listen zu, um die Gründe für die fehlende Mitarbeit in Erfahrung zu bringen und die Probleme zu lösen.

Kommt man hier zu keinem Ergebnis, kann das StuPa sich auflösen und mit den nächsten Hochschulwahlen Neuwahlen durchführen. Dann würde aber bis zur Beendigung der Wahlen nicht mehr getagt werden.

Natürlich hoffen wir, dass die Listenmitglieder von selbst ihrer Verantwortung wieder nachkommen, aber sollte es zu Neuwahlen kommen, liegt es vor allem in der Verantwortung aller Studierenden, informiert wählen zu gehen.

Die Wahlzeitung zu lesen ist ein erster Schritt, aber auch mit vielversprechenden Inhalten kann eine Liste das StuPa durch fehlende Mitarbeit blockieren.

Das StuPa trifft Entscheidungen über das Semesterticket, wichtige Referate für die Studierendenschaft wie der Sozialberatung, der Rechtsberatung und der Härtefallstelle, und den AStA, der die Veranstaltungen eurer Fachschaften für die Studierendenschaft finanziert.

Die Liste kann man noch lange weiterführen, aber der Punkt für alle Studierenden soll sein: Geht bei den nächsten Hochschulwahlen wählen, lest die Wahlzeitung und die alten Protokolle im Student*innenparlament-Ilias durch und tauscht euch aus!

Es ist für EUCH wichtig, dass der AStA arbeiten kann und das passiert nur, wenn ihr informiert wählen geht.

Der FSK-Vorstand

Max Bahlmann, Evelyn Damer, Sarah Fechner, Lucas Gallao da Silva